

Editorial

Die Stadt nutzt die Sommerpause und generiert stadtweit ein Verkehrschaos

Ob Kreuzplatz, HB, Bucheggplatz, Niederdorf, Altstetten oder Bellerivestrasse, um nur die prekärsten Baustellen zu nennen, überall stockt und harzt es. Auch die Umbaupläne am Pfauen/Heimplatz lassen aufhorchen, denn zahlreiche Abbiegebeziehungen sollen gekappt werden.

Ganz ungemütlich wird es zur Weihnachtszeit, wenn die Sanierung des Bahnhofquais zur Durchführung kommt. Just am 15. Dezember 2025 wird das neue Verkehrsregime mit der Sperrung des Bahnhofquais fürs Tram lanciert. Das wird nicht nur das Christkindli gar nicht freuen. Für das Gewerbe und den MIV geht es dort dann am 15. Januar 2026 so richtig los.

Wir verstehen, dass Instandhaltungsarbeiten und der Ausbau der Fernwärme notwendig sind und den Verkehr beeinträchtigen. Wo aber bleiben Augenmass und Koordination? Was am Bahnhof geplant ist – die sogenannte Verkehrsbefreiung vom MIV – entnehmen Sie dem [Weissbuch](#). Keine Gnade kennt die Stadt auch beim stetigen Parkplatz-Abbau. Neuerdings in etwas geringerer Anzahl, dafür stadtweit und für Abstellplätze der defizitären Publibikes.

Einen Lichtblick gibt es immerhin: Im Gemeinderat wurde ein Postulat ([GR Nr. 2025/337](#)) entgegengenommen, das Entschädigung fordert für Selbständigerwerbende und kleine

Unternehmungen mit Umsatzeinbussen durch Baustellen auf öffentlichem Grund.

Wenn Stautunden schon unberechenbar sind, hoffen wir, dass das Gewerbe am 28. September 2025 mindestens das so dringend benötigte JA zur neuen Parkkartenverordnung (nPKV) erhält als Zeichen der Wertschätzung und Erleichterung der Arbeit.



*Ursula Woodtli
Geschäftsführerin
Gewerbeverband der
Stadt Zürich*

Einladung zum Treffen mit dem Stadtrat

Nach dem letzten Treffen von Mitgliedern des GVZ mit dem Stadtrat im November 2021 wird es am **Mittwoch, 28. Januar 2026, 12.00 bis 13.30 Uhr**, erneut zu einem

informellen Austausch **am Kontakt-Lunch mit dem Stadtrat** kommen. Interessierte (pro Mitgliedfirma eine Person in leitender Funktion) können sich **per E-Mail anmelden** unter

u.woodtli@gewerbezuersch.ch. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, werden die Anmeldungen nach Eingang berücksichtigt.

Final Call zur Job-Safari

Sie sind herzlich eingeladen, mit Ihrem Betrieb im Sinne der Nachwuchsförderung an der «Job-Safari für Jugendliche» (früher Schnuppermorgen) teilzunehmen. Diese Veranstaltung vom **Freitag, 28. November 2025**, bietet Jugendlichen der 2. Sekundarstufe eine wertvolle Gelegenheit, erste Einblicke in das Berufsleben zu gewinnen und verschiedene Berufsfelder kennenzulernen. Die teilnehmenden Betriebe müssen selbst nicht zwingend Lernende ausbilden.

Infos/Anmeldung via [Google-Formular](#) oder QR-Code:



SAVE THE DATES

GVZ-Neujahrsanlass
Dienstagabend, 20. Januar 2026

GVZ-Delegiertenversammlung
Dienstagabend, 30. Juni 2026

Aus dem Inhalt

Medienmitteilungen des GVZ zu den Abstimmungen vom 28. September	2
Die Quartierblöcke kommen	2
Neue Gewerbestudie 2025	2
Petition gegen das Verkehrschaos – bitte unterzeichnen	3
Ja zur Mobilitätsinitiative am 30. November 2025	4
Kampagne «Pro Plakat»	5
Gut zu wissen	6
Petition «Ohne KMU keine Schweiz – jetzt handeln!»	6

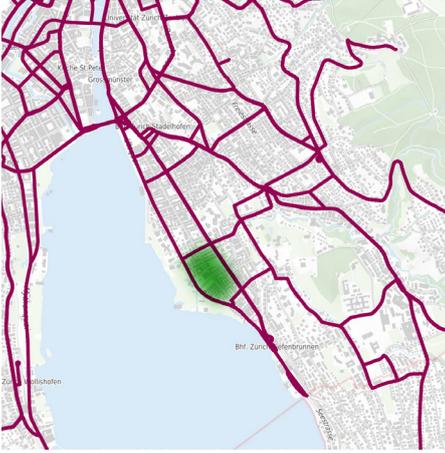
Medienmitteilungen des GVZ

Der GVZ hat zu zwei Vorlagen des Abstimmungssonntags vom 28. September 2025 Parolen gefasst und

sich mit Medienmitteilungen vernehmen lassen:
[MM «NEIN zum Laubbläser-Verbot»](#)

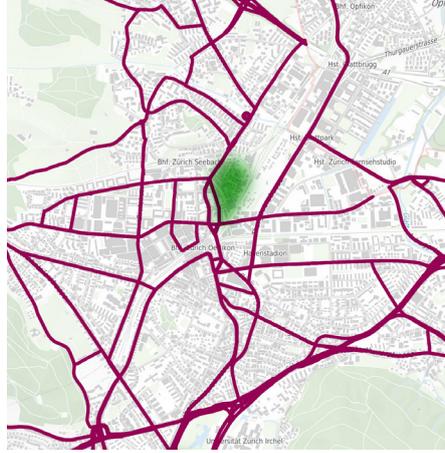
und [MM «JA zur neuen Parkkartenverordnung \(nPKV\)»](#).

Die Quartierblöcke kommen



Quartierblock Riesbach (Pläne: Stadt Zürich)

Im Rahmen der Umsetzung der Richtpläne soll mit der Einführung von [Quartierblöcken](#) der Autoverkehr



Quartierblock Seebach Süd

verringert und mehr Raum für das Quartierleben geschaffen werden. Nach den ersten zwei Pilotgebieten

in Aussersihl und in Unterstrass sind diesen Sommer die **Mitwirkungsverfahren** für die Quartierblöcke in [Riesbach](#), **rund um die Dufour-/Hornbachstrasse** (Veranstaltungen am 27. September 2025, 24. Januar und 18. April 2026), und [Seebach Süd](#), **rund um die Grünhalde-/Bühlwiesenstrasse** (Veranstaltungen am 17. Januar und 11. April 2026), gestartet, um «Bewohnende und das lokale Gewerbe [...] eng» einzubeziehen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die Stadtverwaltung unter quartierbloecke@zuerich.ch, gerne mit cc. an u.woodtli@gewerbezuersch.ch.

Neue Gewerbestudie 2025

Auf Anregung des GVZ anlässlich eines Treffens mit dem Stadtrat wurde die [Gewerbestudie 2025](#) neu aufgelegt und die Entwicklung des Gewerbes in der Stadt Zürich von 2011 bis 2022 untersucht. Als «Gewerbe» bezeichnet die Studie Kleinunternehmen bis 49 Vollzeitstellen (VZÄ).

Die Kernaussage: Während die Wirtschaft in der Stadt Zürich wächst, stagniert das Gewerbe!

Die Beschäftigung in der Zürcher Wirtschaft ist zwischen 2011 und 2022 um etwas mehr als 20 Prozent gestiegen. Im gleichen Zeitraum sind die Beschäftigten im Gewerbe um 2 Prozent gesunken.

Schaut man genauer, sieht man, dass die Studie zwischen publikumsorientiertem und produzierendem Gewerbe unterscheidet. Während die Zahl der Beschäftigten und Arbeitsstätten mit starkem Bezug zum Quartier jeweils um 5 Prozent stieg,

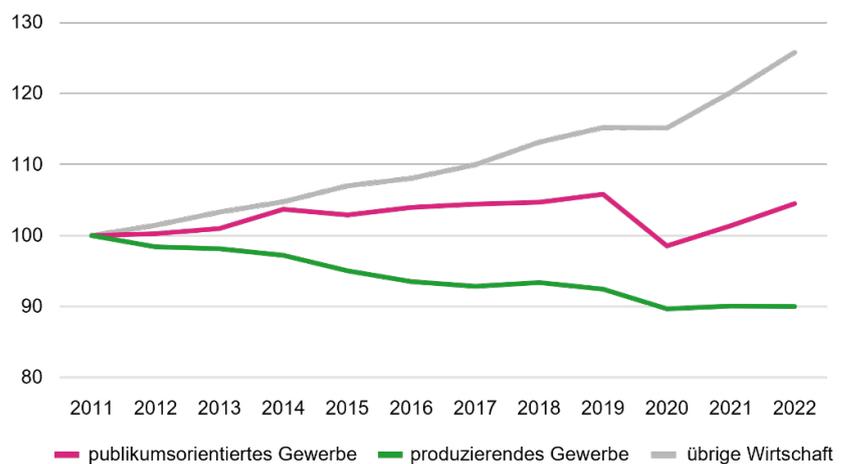
nahm die **Zahl der Arbeitnehmenden im produzierenden Gewerbe um alarmierende 10 Prozent ab**.

Gleichzeitig hält die Studie fest: «Das Gewerbe spielt in der Stadt Zürich in vielerlei Hinsicht eine relevante Rolle.» Unternehmen des Gewerbes tragen

«wesentlich zur Lebensqualität in der Stadt bei». **Also, liebe Stadt, wir freuen uns, wenn von eurer Seite mehr Anstrengungen für faire Rahmenbedingungen fürs Gewerbe unternommen werden.** Damit die Gewerbestudie nicht reine Makulatur bleibt. Vielen Dank im Voraus!

Abb. 8: Beschäftigte Gewerbe nach Ausrichtung 2011–2022

Prozent, Indexiert 2011=100%



Quelle: Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)

Pilotversuch «Drehscheiben» abgeschlossen – kleiner Exkurs

Wenn die Stadt überall reinreden will... Der Pilotversuch «[Drehscheiben](#)» in Altstetten/Grünau und Oerlikon/Seebach wird nach dreieinhalb Jahren abgeschlossen. Er kostete CHF 1,9 Mio. Beim Versuch ging es darum, dass die Bevölkerung sich bei regelmässig besetzten (und bezahlten!) Anlaufstellen **über Angebote in ihrem Quartier informieren** kann. Damit stampt die Stadt ein Projekt nach Ende der Pilotphase ein. Mangels Interesse. Ursprünglich war geplant, das Drehscheibenangebot auf alle Quartiere auszuweiten. Hochgerechnet aus dem ursprünglichen Kredit, wären daraus analog der Zahl der Quartiervereine, 25 Drehscheiben und Kosten von rund CHF 7 Mio. pro Jahr geworden.

Gleiches Ende anderer Ansatz bei der teuren Website «**Mein Quartier**», welche diesen Sommer sang- und klanglos vom Netz genommen worden ist. Diese Plattform hätten die **Quartierorganisationen dezentral bespielen** sollen. Alle Quartiere haben ja ihre ehrenamtlich tätigen Quartiervereine, welche die Verhältnisse kennen und die alle auch eine Website pflegen und die Veranstaltungen und Angebote koordinieren. Warum dann dieses Konkurrenzangebot?

Am Anfang dieses städtischen Aktivismus stand eine **grosse Evaluation des Präsidialdepartements** vor rund vier Jahren, an der die Quartiervereine angehalten waren,

mitzumachen. Innerhalb eines Jahres fanden damals drei Workshops, zwei davon ganztägig, mit externer Moderation und zahlreichen ReferentInnen statt. Kaum zu glauben, was das alles gekostet hat und wie viele Fronstunden die Mitglieder der 25 Quartiervereine dafür aufgebracht haben. Und wofür? **Damit die Stadt Grundlagen hat, um eigene, bezahlte und das ehrenamtliche Engagement konkurrenzierende Angebote zu kreieren.** Die alle im Nichts versandeten, weil niemand sie wollte. Aber erst, nachdem sie Unsummen von Steuergeldern verschlungen hatten.

Verkehr

Volksinitiative «Parkplatz-Kompromiss JA» für gültig erklärt

Gleichzeitig empfiehlt der Stadtrat die **Vorlage ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung** (GR Nr. 2025/330). In seiner Weisung nimmt der Stadtrat auf elf (!) Seiten ausführlich Stellung. So wird der Souverän, voraussichtlich 2026, an der Urne das letzte Wort haben.



Foto: zVg

Die am 4. März 2025 eingereichte Volksinitiative fordert, dass die Aufhebung von Parkplätzen auf öffentlichem Grund nur noch zulässig sein soll, wenn die Gesamtzahl der öffentlich zugänglichen Parkplätze im gleichen Quartier (Stand 1. Januar 2025) jeweils mindestens erhalten bleibt.

Petition gegen das Verkehrschaos – bitte unterzeichnen

Mit ihrer [Petition](#) fordert die FDP flüssigen Verkehr für eine lebendige Stadt. Um bei bestehenden und geplanten Strassenbauprojekten und Platzsanierungen Stau zu vermeiden, ist der Verkehrsfluss auch während der Bautätigkeit zu bündeln und über leistungsfähige Achsen zu führen. Schleichverkehr durch die Quartiere ist zu vermeiden.



Foto: LF

Jetzt QR-Code scannen und *Petition* unterzeichnen.

Petition: Volksbegehren, das jede in der Schweiz wohnhafte Person unabhängig von Alter oder Staatsangehörigkeit unterzeichnen darf.

JA zur Mobilitätsinitiative am 30. November 2025

Am 30. November stimmen wir im Kanton Zürich über die **Mobilitätsinitiative** ab. Sie garantiert, dass auf Hauptverkehrsachsen grundsätzlich Tempo 50 gilt – mit sinnvollen Ausnahmen etwa vor Schulen oder Heimen. Regierungsrat und Kantonsrat empfehlen klar ein JA. Für das Gewerbe zählt jede Minute.



Handwerksbetriebe, Lieferdienste und Detailhandel sind auf planbare Fahrzeiten angewiesen. Künstlich gedrosselter Verkehr durch flächendeckendes Tempo 30 auf Hauptstrassen verlängert Fahrten, verursacht Mehrkosten in Millionenhöhe und schmälert die Wettbewerbsfähigkeit. Auch der ÖV profitiert: Busse und Trams verlieren bei Tempo 30 wertvolle Zeit – das macht den Betrieb teurer und unattraktiver.

Die Initiative schützt zudem unsere Quartiere. Wenn der Verkehr auf den Hauptachsen fliesst, gibt es weniger Ausweichverkehr in Wohngebieten. Das heisst: mehr Sicherheit für Kinder, weniger Lärm für Anwohnerinnen und Anwohner. Rettungsdienste erreichen Einsatzorte schneller – entscheidend, wenn es um Leben und Tod geht. Beat Hirter, Präsident des kantonalen Feuerwehrverbands, warnt: «Bereits heute kann die gesetzliche 10-Minuten-Frist bei rund

30 Prozent der dringlichen Einsätze nicht eingehalten werden – Tempo 30 würde das Problem verschärfen.»

Die Mobilitätsinitiative steht für eine bewährte Strassenhierarchie: Hauptstrassen für den Durchgangsverkehr, Nebenstrassen für die Feinverteilung. Sie verhindert ideologisch motivierte Verkehrsbehinderungen und sorgt für Klarheit. Ein Flickenteppich bei den Temporegeln wird so verhindert.

Jetzt QR-Code scannen, die Mobilitätsinitiative unterstützen und dem Komitee beitreten.



Unterstützung ist sehr willkommen – Unterstützung für fließenden Verkehr und eine sichere, effiziente Mobilität – für das Gewerbe und für die ganze Zürcher Bevölkerung.

Vernunft obsiegt in Altstetten

Auf Anfrage des Gewerbevereins Altstetten-Grünau wurde der GVZ bei der Dienstabteilung für Verkehr (DAV) vorstellig: Aufgrund zahlreicher Baustellen war es **auf einer Länge von 1,7 Kilometern in Altstetten nicht mehr möglich, von der Badenerstrasse das restliche Quartier zu**

erreichen. Sieben Strasse wurden mit einem Abbiegeverbot oder einem Einbahnregime belegt.

Dank eines gewerbefreundlichen Kontaktes in der DAV, der die Not und den Unsinn erkannt hat, konnte nach eingehender Prüfung und einer

Begehung vor Ort mit den Verantwortlichen die **Flurstrasse als eine von vier Durchfahrten für den Verkehr wieder geöffnet** werden, so dass die Erschliessung von der Badenerstrasse in Richtung Norden wieder durchlässiger wird. Nicht nur das Gewerbe sagt danke.

Einwendungen gegen Strassenbauprojekte

Hängige Einwendungen des GVZ (gekürzt) zu öffentlichen Planaufgaben gemäss § 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung):

■ Lindenstrasse, Bellerivestrasse bis See (21. August 2025)

Die heutige Zahl blauer (Abbaupläne 7 von 7) Parkplätze sei beizubehalten. Verzicht auf Einführung eines Fahrverbots sowie eines Regimes Tempo 30 und Mischverkehr.

■ Im Schilf

(10. Juli 2025)

Die heutige Zahl blauer (Abbaupläne 12 von 18) Parkplätze sei beizubehalten. Verzicht auf Einführung einer Begegnungszone. Empfehlung: Publikation einer Parkplatzbilanz für Planaufgaben.

■ Feldblumenweg, Altstetterstrasse bis Mathysweg (3. Juli 2025)

Die heutige Zahl blauer (Abbaupläne 9 von 9) Parkplätze sei beizubehalten. Verzicht auf den Bau von horizontalen

Versätzen bzw. von künstlichen Strassenraumverengungen. Empfehlung: Publikation einer Parkplatzbilanz für Planaufgaben.

■ Dübendorfstrasse, Winterthurerstrasse bis Grenze Dübendorf (3. Juli 2025)

Die heutige Zahl der weissen und blauen Parkplätze sei beizubehalten. Verzicht auf eine «Kernfahrbahn» und den Abbau des separaten Linksabbiegestreifens im Knoten Winterthurer-/Dübendorfstrasse.

Aus dem Gemeinderat

Regelmässig flattert die Ratspost ins Postfach mit interessanten, manchmal gewerberelevanten, oft auch vielen kuriosen Geschäften aus dem Zürcher Gemeinderat. Im Hinblick auf die kommenden Wahlen darf die Auswahl die persönlichen Überlegungen bezüglich Stimmabgabe an welche Kandidierenden durchaus anregen.

■ Kampagne «Pro Plakat»

Der Gemeinderat hat am 19. März 2025 ein **weitreichendes Werbeverbot** beschlossen ([GR Nr. 2024/178](#)), was grosse Wellen geworfen hat. Nun hat sich eine



Gruppierung «Pro Plakat» formiert. Diese führt eine **Kampagne gegen das Werbeverbot** und will Gegensteuer geben gegen die unsinnige Verbotskultur des Zürcher Gemeinderats. Denn: **Ein Plakat ist einfach und zugänglich, informativ, lebendig und lokal. Sympathisanten und Unterstützende sind willkommen.**

■ GR Nr. 2025/248

Mit ihrer schriftlichen Anfrage zum städtischen Programm **«Schöns Züri»** haben Roger Suter, Flurin Capaul und Emanuel Tschannen (alle FDP) ins Schwarze (oder besser Rot-Grüne?) getroffen. Haben sie doch darauf hingewiesen, dass die Stadt auf ihrer Website nicht nur Graffiti-Entfernungsarbeiten an privaten Liegenschaften zu Dumpingpreisen anbietet, sondern auch ganz klassische Malerarbeiten im Innen- und Aussenraum. Konkurrenz vom Feinsten für die Privatwirtschaft, die kostendeckend arbeiten muss. Und hoppla, verschwindet die Rubrik «Malerarbeiten» urplötzlich wieder von der Website, worauf der Stadtrat auch in seiner Antwort als «missver-

ständlicher Passus» verweist. Honi soit qui mal y pense.

■ GR Nr. 2025/123

Mit ihrer Motion wollten Emanuel Tschannen (FDP) und Samuel Balsiger (SVP) erreichen, dass die Stadt **baustellenbedingte Entschädigungen an Mikro- und Kleinunternehmungen** entrichtet. Profitieren sollen Betriebe, die bis zu 50 Personen beschäftigen, wenn die staatliche Bautätigkeit länger als drei Monate dauert. Obwohl Stadträtin Simone Brander dazu meinte, da müsse man durchbeissen, genehmigte der Gemeinderat den Prüfantrag nach der Abwandlung in ein Postulat. Immerhin.

■ GR Nr. 2025/206

In einer schriftlichen Anfrage fragten Vertreter der FDP, wie ein «einmalig» gesprochener Unterstützungsbeitrag zur strukturellen Neuausrichtung für zwei Kinobetreiber aus dem Jahr 2023 «um ein Jahr» verlängert werden kann. Nun ist die **Antwort des Stadtrats** da: Man vergibt statt eines Wiederholungskredits einfach einen Zusatzkredit in gleicher Höhe – Problem gelöst.

GVZ-Kolumne schon gelesen?

September: [Finger weg von unseren Quartierfesten](#)

August: [Mittelweg statt Sackgasse](#)

Seit Januar 2025 können Sie die monatliche **Kolumne im Tagblatt** lesen. Auch die Kooperation mit der **Quartierzeitung Högger** wird weitergeführt. Und natürlich finden

Sie alle Kolumnen von GVZ-Präsidentin Nicole Barandun auf der [GVZ-Website](#).



JA zum Gewerbe, darum:

JA zur neuen Parkkartenverordnung

am 28. September 2025



Gut zu wissen

Quartierspiegel neu aufgelegt

In den [Quartierspiegeln](#) stehen Zürchs Stadtquartiere im Mittelpunkt. **Jede Ausgabe porträtiert ein einzelnes Quartier** und bietet statistische Information aus dem umfangreichen Angebot an kleinräumigen Daten von Statistik Stadt Zürich. Ein ausführlicher Textbeitrag skizziert die geschichtliche Entwicklung und weist auf Besonderheiten und wichtige Ereignisse der letzten Jahre hin.

Direktanwendung ISOS

Die städtische Baubehörde kann die **Beratung und «Erstbeurteilung» bei der ISOS-Direktanwendung neu aus einer Hand** anbieten. Diese Delegation vom Kanton an die Stadt vereinfacht Verfahren für Bauwillige.

Solarstromproduktion mit lokalen Elektrizitätsgemeinschaften LEG

Mit dem neuen ewz-Angebot für lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) schafft die Stadt einen zusätzlichen Anreiz für den Solarzubau. Dadurch können Eigentümerschaften grösserer Solaranlagen wie etwa Unternehmen oder Baugenossenschaften ab 2026 **überschüssigen, nicht für den Eigenverbrauch**



Für eine zukunftsfähige Wohnpolitik! Werden Sie Teil von «Fürschi Züri». Erklären Sie Ihren Support mit Ihrem Logo oder Namen auf der Website fuerschi-zueri.ch. Teilen Sie die Inhalte und Anliegen der Plattform über Ihre Kanäle. Oder richten Sie Ihre Anregungen direkt an: kontakt@fuerschi-zueri.ch. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! **Gemeinsam ermöglichen wir den dringend benötigten Wohnraum.**

genutzten Strom zu attraktiven **Konditionen direkt an Haushalte im Quartier verkaufen**, statt ihn an das ewz zurückzuliefern. Infos für [Produzierende](#) und für [Verbrauchende](#).

Neue Online-Steuererklärung für Unternehmen

Der Kanton **vereinfacht die Steuerdeklaration für Unternehmen**: Bereits seit Mitte August können juristische Personen ihre Steuererklärung in der Onlineapplikation [ZHcorporateTax](#) erfassen und ohne Papier an das Steueramt übermitteln. Die neue Applikation ermöglicht eine medienbruchfreie, effiziente und benutzerfreundliche Einreichung der Steuererklärung.

ASTRA aktualisiert Velo-Knigge

Der [Velo-Knigge](#) soll an einen respektvollen und rücksichtsvollen Umgang im Strassenverkehr erinnern, ähnlich wie der Knigge im gesellschaftlichen Kontext. Gerade in Anbetracht der steigenden Zahl schwerer Unfälle mit Velos und E-Bikes in den letzten Jahren ist es wichtig, dass alle Verkehrsteilnehmenden vorausschauend handeln. Das **Einhalten der Verkehrsregeln und ein respektvoller Umgang** können dabei helfen, die Sicherheit im Verkehr zu erhöhen und den Stress im Verkehr zu reduzieren.



PETITION «OHNE KMU KEINE SCHWEIZ – JETZT HANDELN!»



Für ein starkes, nachhaltiges Revitalisierungsprogramm für KMU – jetzt [Petition unterzeichnen](#).

Schweizer KMU stärken
JETZT PETITION UNTERSTÜTZEN

KMU sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Doch internationale Konflikte und politische Hürden belasten sie zunehmend. Der Schweizerische Gewerbeverband sgV fordert mit einer Petition ein Revitalisierungsprogramm.

[Unterstützen Sie die Petition](#)

Veranstaltungen

Treffen in der Hasenrainhütte



Fotos: UW und LF

Am 9. September 2025 trafen sich die **Präsidi** und **Vorstandsmitglieder der dem GVZ angeschlossenen Gewerbevereine und Berufsverbände** bereits zum 17. Mal zum gemütlichen Beisammensein. **Der GVZ dankt** ihnen mit diesem jährlichen Plausch-Treffen für ihr grosses Engagement an der Verbandsbasis.

22 Personen folgten der Einladung und genossen einen feinen Apéro, würzige Grilladen, Salate und ein leckeres Dessert. Infolge kurzfristiger Verhinderung der GVZ-Präsidentin begrüsst die **Geschäftsführerin Ursula Woodtli** die Anwesenden, gefolgt von einer kurzen Ansprache von **KGV-Präsident Werner Scherrer**, der als

Gast teilnahm. Das Bier wurde von GVZ-Vorstandsmitglied Robert Eggler offeriert, dafür vielen Dank. Dem Gewerbeverein Albisrieden gebührt ein grosses Dankeschön fürs erneute Gastrecht.

Das nächste Treffen findet am **Donnerstag, 10. September 2026**, statt.

VZH-Veranstaltungen zu arbeitsrechtlichen Themen

■ Bald werde ich pensioniert: Fragen zu AHV, Pensionskasse und Partnerschaft

Montag, 17. November 2025, 13.30 bis 17.30 Uhr

Mit dem Vermerk «GVZ» bei der Anmeldung profitieren Mitglieder des GVZ von vergünstigten Konditionen. [Infos und Anmeldung.](#)

In Zürich. Für Zürich. Ihr Gewerbe.